

Kooperation mit der Nationalbibliothek des Kosovo

München. Die Bayerische Staatsbibliothek und die Nationalbibliothek des Kosovo »Pjetër Bogdani« haben Ende Oktober eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die eine verstärkte Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen auf zahlreichen bibliothekarischen Handlungsfeldern vorsieht. Die Kooperation bezieht sich dabei vorrangig auf Projekte wie den wechselseitigen Austausch von bibliografischen Daten, die Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des jeweils anderen Landes durch den vereinfachten Zugang zu Informationsressourcen, die kooperative Entwicklung und Umsetzung von wissenschaftlichen Projekten und die Digitalisierung urheberrechtlicher Bestände. Auch die gegenseitige Information über Open-Access-Publikationen, die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen vor Ort oder virtuell, der Austausch von Informationsmaterial und Publikationen sowie gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit stehen auf der Agenda der Zusammenarbeit.

NFDI4Memory wird Teil der nationalen Forschungsdateninfrastruktur

München. Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder hat auf ihrer Sitzung am 4. November über die Anträge der dritten Ausschreibungsrunde für die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) entschieden. Das vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz federführend koordinierte Konsortium NFDI4Memory wurde bewilligt. NFDI4Memory ist Schrittmacher institutioneller, fachlicher und methodischer Innovationen in den historisch arbeitenden Geisteswissenschaften. Die Bayerische Staatsbibliothek als die größte geschichtswissenschaftliche Bibliothek Deutschlands ist die einzige antragstellende Bibliothek im Konsortium und verantwortet gemeinsam mit dem Historischen Datenzentrum Sachsen-Anhalt an der Martin-Luther-Universität

Halle-Wittenberg den Projektbereich »Data Connectivity«. Hier geht es um die Verknüpfbarkeit und Anschlussfähigkeit geschichtswissenschaftlicher Forschungsdaten in vielfältigen und heterogenen Arbeitsumgebungen.

Schweizer Bibliothekskongress

Zürich (Schweiz). Der Schweizer Bibliothekskongress ist die größte jährliche

Zusammenkunft für Weiterbildung und Networking für Mitarbeitende aus Bibliotheken und Dokumentationsstellen in der Schweiz. Die nächste Ausgabe findet vom 2. bis 3. November 2023 im Kongresshaus Zürich statt, unter dem Motto »Offenheit und Verantwortung – aktuelle Herausforderungen«. Alle weiteren Informationen, auch zum Call for Papers, gibt es auf der Webseite des Schweizer Bibliotheksverbands unter: <https://www.bibliosuisse.ch>

Markt

Nexbib

Nex.App: Meine Bibliothek + Mehr für unterwegs

Pr. – Medienausleihe digital und analog, Streaming, Kommunikation: Nexbibs neue Bibliotheks-App, Nex.App genannt, erfüllt die Wünsche der heutigen Smartphone-User und Bibliotheksfans. Überall und jederzeit ist die Community jetzt mit ihrer Bibliothek vernetzt. Reservierungen, Medien- und Kontoverwaltung, Infos über Veranstaltungen, Fälligkeitstermine, Gebühren: Alles ist per Klick sofort präsent.

Auch Social Media-Kanäle sind integriert. Sogar ISBN-Barcodes kann die App lesen, sodass man bei jedem Titel sofort weiß, ob dieser in der naheliegenden Bibliothek verfügbar wäre. Der entsprechende eContent kann sofort ausgeliehen, heruntergeladen oder gestreamt werden. Noch nie war neuer Lesestoff so schnell parat. Zweifellos wird das moderne Benutzererlebnis dank der App die Bibliotheksgemeinschaft wachsen lassen.

Nexbib baut auf eine App-Technologie, die bei knapp 8 000 Bibliotheken erfolgreich im Einsatz ist. »Die rasante Weiterentwicklung mobiler Anwendungen haben wir fortwährend im Blick, um moderne Features und eine kontinuierlich

sich vereinfachende User Experience prompt umsetzen zu können«, betont Markus Rösch von Nexbib. »Die Community erwartet Selbstbedienung, Eigenständigkeit und schnelle Abläufe im Umgang mit digitalen und analogen Medien. Kommunikation passiert heute bevorzugt mit ein paar einfachen Klicks. Mit der Nex.App ist es Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken möglich, die Services für ihre Kundinnen und Kunden zu beschleunigen und zu modernisieren«, so Rösch weiter.

Für die Ausleihe und Rückgabe analoger Bestände können nun persönliche Smartphones eingesetzt werden. Das Schmökern und Herunterladen des digitalen Bestands sind ebenso unkompliziert. Informationen über geplante Bibliotheksveranstaltungen sind direkt in der App einsehbar. Da mehrere Konten in der App gepflegt werden können, haben alle Familienmitglieder den Überblick über Leihhistorie und Fälligkeitstermine. Das Erscheinungsbild der App sowie die Bezeichnung, unter der sie sowohl für iOS- als auch für Android-User in den gängigen Online-Portalen zu finden ist, definiert jede Bibliothek für sich.

In der Rubrik »Markt« werden Pressemitteilungen von Unternehmen und Dienstleistern – ohne redaktionelle Bearbeitung – veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auszuwählen und zu kürzen.